

# Kai Schumann gibt heute den Gangster

Seine „aktive Zeit“ in Plauen liegt schon eine Weile zurück. Doch der Schauspieler Kai Schumann hat hier vielfältige Spuren unterschiedlichster Art hinterlassen. Heute Abend gibt es ein Wiedersehen mit ihm im Vogtlandtheater – im Stück „Eine Enthandung in Spokane“.



Mit diesem Plakat wird das Stück beworben.

tätigen und Explosionen zu verhindern.“ Kai Schumann und der Regisseurin Nadja Stübiger, die sich aus gemeinsamen Tagen am Plauener Theater kennen sei es ein großes Anliegen gewesen, dass Stück gerade in Plauen zu spielen, sagt die Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit des Hauses, Carolin Eschenbrenner. Und insofern könne man auch mit Fug und Recht behaupten, dass Plauen zu den auserwählten Spielstätten des Stückes gehöre. Nadja Stübiger ist gebürtige Plauenerin, lebte in Bad Elster, und arbeitet derzeit am Staatsschauspiel Dresden. Kai Schumann schnupperte erste Bühnenluft als Statist in Plauen, lächelt Carolin Eschenbrenner.

Tickets für die einzige Vorstellung in der Region seien im Vorfeld gut verkauft worden, fügt sie an, aber auch an der Abendkasse werden Kurzentschlossene noch fündig.

Und noch ein Bonbon für Schumann-Fans verrät sie: Kai Schumann steht im Anschluss an das etwa einhalbstündige Stück im Foyer für Gespräche zur Verfügung.

## Besetzung

David Bredin, Kai Schumann, Cornelia Werner, Benjamin Kramme, Tom Werner (Musik), Regie Nadja Stübiger, Bühne Hannes Hartmann

Plauen – „Wisst ihr, wie sich das anfühlt? Wenn dir jemand zuwinkt, aus der Ferne, mit deiner eigenen Hand? Wisst ihr, wie sich das anfühlt?“ – Nein, das werden die wenigsten wissen, aber die Zuschauer dieser aberwitzigen Roadmovie-Comedy vom Autor von „Brücke sehen und sterben“ werden es heute Abend, 19.30 Uhr, auf der Großen Bühne des Vogtlandtheaters erfahren.

Denn Carmichael (David Bredin) weiß, wie es sich anfühlt, denn Carmichael hat es erlebt. Ein Haufen nichtsnutziger Jugendlicher hat ihm die Hand abgeschnitten und sie mitgenommen – und ihm damit zugewinkt. Das ist lange her, aber Carmichael hat es nicht vergessen, und er will seine Hand wieder. Auf seiner aberwitzigen Suche durchquert er das ganze Land, von Osten nach Westen, geht diffusen Hinweisen nach und sitzt doch immer wieder nur Betrügern auf. Das macht ihn noch wütender. Und noch entschlossener, endlich zurückzukommen, was ihm gehört. Diesmal ist er an ein junges Gangsterpärchen (Kai Schumann, Cornelia Werner) geraten, das auf das schnelle Geld hofft. Als sich herausstellt, dass auch diese Hand nicht seine Hand ist, kommt es zu einem Showdown in einem Hotel in der amerikanischen Provinz; zu absurden Dialogen, und nicht zuletzt zu hochphilosophischen Ausführungen des einfältigen genialen Rezeptionisten (Benjamin Kramme), der lieber vom Heldentum träumt, als lebensrettende Anrufe zu



## Aberwitziges Roadmovie – und Kai Schumann mittendrin

Heimspiel für den Plauener Kai Schumann und Schauspielerinnen Nadja Stübiger, die in Bad Elster aufgewachsen ist und diesmal Regie führt. „Kai zuliebe“, meinte sie lächelnd, als gestern Abend das bunt zusammengewürfelte Ensemble auf der großen Bühne im Plauener Theater Wiedersehensfreude auslebte. „Eine Enthandung in Spokane“ nennt sich das Stück. Aufgeschrieben hat diese aberwitzige Roadmovie-Comedy der Autor von „Brücke sehen und sterben“ Martin MacDonagh. Keine unwesentliche Rolle spielt eine abgehackte Hand, die hier zur Illustration auf bevorstehendes David Bredin (v.l.h) quasi an die Hand genommen hat. Zum Ensemble gehören weiter Tom Werner (Musik), Kai Schumann, Nadja Stübiger (Regie), Hannes Hartmann (Bühne) sowie vorn im Bild Cornelia Werner und Benjamin Kramme. Es gibt noch Restkarten. Foto: Dähn Seite 9

VA 12.01.19